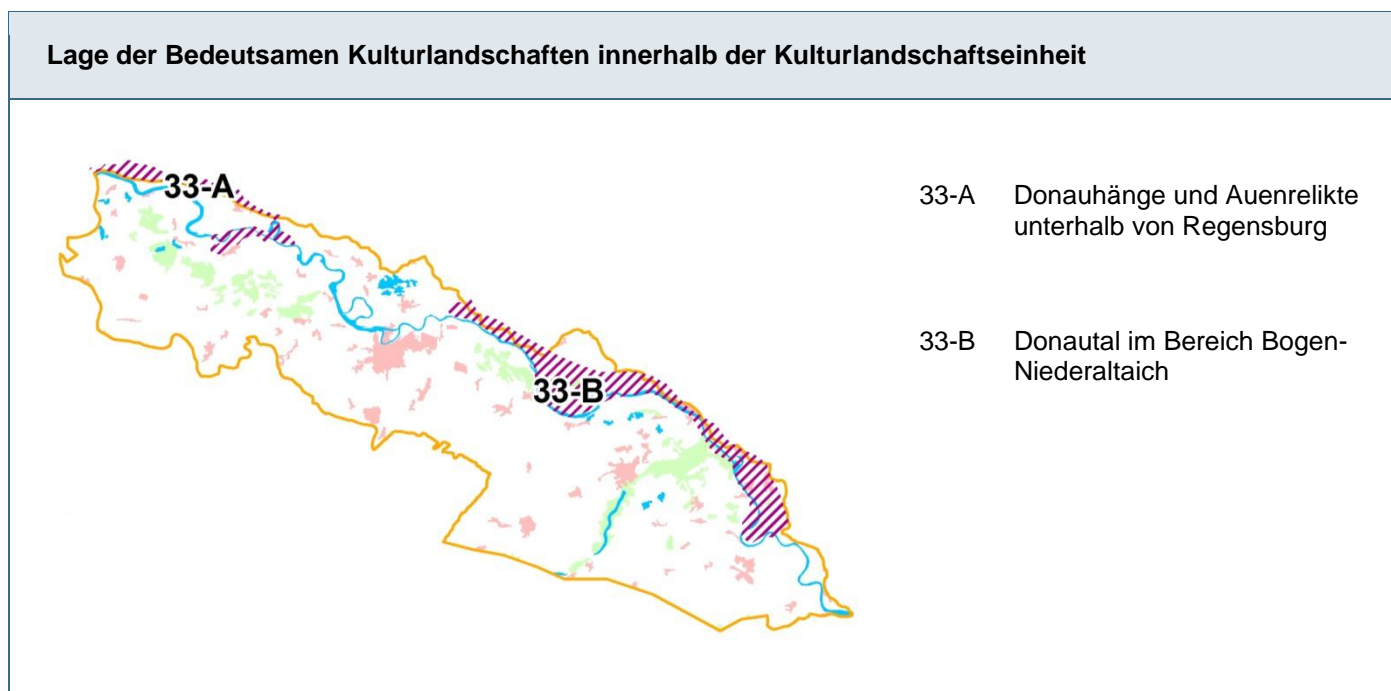


Bedeutende Kulturlandschaften in der Kulturlandschaftseinheit 33 Dungau

Stand: 2012



33–A Donauhänge und Auenrelikte unterhalb von Regensburg

Der Kulturlandschaftsausschnitt markiert einen bedeutsamen Abschnitt der Donauachse, der im europäischen Kontext sowohl historisch als auch kulturell insgesamt eine hohe Bedeutung zukommt.

Der Landschaftsausschnitt umfasst die Hanglagen des Donaurandbruchs von Donaustauf bis etwa Wörth an der Donau und schließt die Relikte der naturnahen Donauaue auf Höhe Wörth mit ein. Mit dem Bau der Walhalla wurde der Bereich um Donaustauf in besonderer Weise künstlerisch überhöht. Die südexponierten Hanglagen waren ehemals Weinanbaugebiet. Kleinflächig wird auch heute Wein angebaut.

Bedeutende Kulturlandschaftselemente (Auswahl)

Denkmalgruppe bestehend aus Walhalla, Burgruine Donaustauf und Salvatorkirche Donaustauf, Weinberge bei Bach a.d. Donau und Kruckenberg, Schloss Wörth a.d. Donau, Altwasser der Donau.

Vorbelastung

„Auf Stichen des 19. Jh. erscheint die Walhalla in Harmonie mit der Hügel-, Fluss- und Tallandschaft als eine Art bayerisches Arkadien. ... Die Hügel sind nun stark bewaldet, die Donauufer für den Europakanal begradigt, und die Ebene durchziehen Autostraßen.“ Mit dieser Kurzbeschreibung bringt Schulz (1998: 16f) die Differenz zwischen der ehemals beabsichtigten und der heutigen Situation auf den Punkt. Die landschaftliche Konzeption der Walhalla ist inzwischen kaum mehr erlebbar. Der Donaulauf wurde so stark verändert, dass von der ehemaligen Auenlandschaft nur noch kleinflächige Relikte geblieben sind. Die wertgebenden Elemente, deren Rang die Kennzeichnung als bedeutende Kulturlandschaft rechtfertigt, stehen daher in der Gefahr zu Punktelementen zu werden, die ihres landschaftlichen Zusammenhangs immer mehr beraubt werden.

33–B Donautal im Bereich Bogen-Niederaltaich

Kulturlandschaft im Donautal zwischen Dugau und Vorderem Bayerischen Wald.

Während der fruchtbare Dugau bereits seit dem Neolithikum durchgehend besiedelt war, wurde seit dem 8. Jahrhundert in mehreren Besiedlungsphasen die Erschließung des Bayerischen Waldes unternommen; dies vollzog sich ausgehend von den Klöstern im Donautal, im dargestellten Raum die Benediktinerklöster Niederaltaich, Oberaltaich und das Kloster Metten.

Weitere prägende Elemente für diese Kulturlandschaft sind

- der Bogenberg mit Wallfahrtskirche Sankt Maria Himmelfahrt und zahlreichen Siedlungsspuren seit prähistorischer Zeit;
- die Donau, u.a. als Handelsweg und Fischereigewässer (traditionelle Kähne, sog. „Zillen“)
- an den Randhängen des Vorderen Bayerischen Waldes verbreitet Obstbau; Hinweise auf historischen Weinbau (Ortsname Winzer)
- Lehmgruben, Ziegeleien, in Flussnähe Kies- und Sandabbau.